

Grundlegende Quellsprachen christlicher Theologie: Latein, Griechisch, Hebräisch

Schon in der Antike und Reformationszeit galt die Kenntnis der biblischen Sprachen als tragendes Fundament der Theologie. Die Bibel, die europäische Philosophie der Antike, des Mittelalters und der frühen Neuzeit, die griechischen und lateinischen Kirchenväter – diese Säulen der theologischen Wissenschaft sind auch heute fester Bestandteil des theologischen Studiums.

Für den Spracherwerb an der Johannes Gutenberg-Universität gibt es zwei Anlaufstellen: Der kompetenzorientierte Hebräisch- und Griechischunterricht an der Ev.-Theol. Fakultät sowie die Kurse des Instituts für Altertumswissenschaft (IAW). An der größten Universität des Landes erwartet Sie hier darüber hinaus ein breitgefächertes Lehrangebot in weiteren Quellsprachen wie dem Akkadischen, Syrischen, Arabischen oder Koptischen. Alle Sprachangebote sind über das „Zentrum für Alte Sprachen und Schriften“ (ZASS) zugänglich.



Lateinische Inschrift aus dem Alten Dom St. Johannis, Mainz.

Wer sich auf den kirchlichen Dienst der ev. Landeskirchen oder auf eine Promotion (Dr. theol.) vorbereitet, benötigt aktuell die Abschlusszertifikate „Latinum“, „Graecum“ und „Hebraicum“, die alle in staatlichen Ergänzungsprüfungen erlangt werden. Studierende der Lehramtsstudiengänge benötigen ebenfalls das Latinum und Griechischkenntnisse, die entweder universitätsintern im Rahmen des „Mainzer Modells“ oder mit dem staatlichen Graecum nachgewiesen werden können. Für jede Sprache sind, je nach Vorkenntnissen und Begabung, erfahrungsgemäß mindestens 7-12 Semesterwochenstunden (SWS) einzuplanen. Studienleistungen des Mainzer Modells sind als Moduleleistungen anrechenbar, das gilt auch für Teile des sonstigen Sprachangebots. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in die Welt der Alten Sprachen einzutauchen, und unterstützen Sie bei Ihren Entscheidungen!

Adressen und Ansprechpersonen

ZASS (alle Sprachen)

Homepage: <https://zass.uni-mainz.de/>

E-Mail: zass@uni-mainz.de

Ev.-Theol. Fakultät (Griechisch/Hebräisch)

www.ev.theologie.uni-mainz.de/sprachen/

Griechisch (Ev.-Theol. Fakultät)

Dr. Julia-Maria Schenck zu Schweinsberg-Berlandi

Tel.: +49 6131 39 20220

E-Mail: schenckz@uni-mainz.de

Hebräisch (Ev.-Theol. Fakultät)

Dr. Achim Müller

Tel.: +49 6131 39 30066

E-Mail: achim.mueller@uni-mainz.de

Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat freut sich bei Fragen zum Studium (Ablauf, Probleme, Unklarheiten) beratend zur Seite zu stehen und gibt gerne Insiderwissen sowie Tipps und Tricks weiter.

E-Mail: fachschaft.ev.theologie@uni-mainz.de

Homepage: <https://www.fs.ev.theologie.uni-mainz.de/>

Postanschrift:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Evangelisch-Theologische Fakultät

55199 Mainz

Besucheranschrift:

Wallstraße 7/7a



Sprachen
Studieneingangsphase (B.Ed./Mag.Theol.)
Ev.-Theol. Fakultät



Latein

„Denn die Sprachen sind die Scheiden, darin des Geistes Messer steckt ... Wo wir die Sprachen fahren lassen, werden wir nicht allein das Evangelium verlieren, sondern auch endlich dahin geraten, dass wir weder Lateinisch noch Deutsch recht reden oder schreiben können.“

Martin Luther 1524.

Die christliche Kirche des Westens ist von der Antike bis in die Neuzeit eine lateinische Kirche. Auch die Grundgedanken der Reformation und ihre Bekenntnisse sowie die Mehrzahl der theologischen und philosophischen Werke wurden bis zum 19. Jahrhundert lateinisch formuliert. Lateinkurse zum Latinum werden aktuell in jedem Semester für drei parallele Gruppen angeboten und in der Verantwortung des Instituts für Altertumswissenschaften (IAW) im Rahmen des „Zentrums für Alte Sprachen und Schriften“ (ZASS) durchgeführt. Durch das Angebot eines zusätzlichen vierwöchigen Ferienkurses (s.u.) kann das staatliche Latinum in weniger als einem Jahr studienbegleitend erreicht werden. Die Latinumsprüfungen werden jeweils im März und September abgenommen. Insbesondere im Lektürekurs wird auf die Interessen der Theologiestudierenden durch die Auswahl christlicher Texte (z.B. Laktanz, Augustin) eingegangen. Die Anmeldung zur Teilnahme als Vorbereitung auf die staatliche Ergänzungsprüfung in Latein (Latinum) erfolgt über die Hörschaftsanmeldung.

Griechisch

„Unter allen Sprachen ragt das Griechische durch seine Gelehrsamkeit, seine Süße und Eleganz hervor. Der griechischen Sprache hat Gott das Neue Testament anvertraut; auch die frühen Kirchenväter haben sich ihrer bedient. Ohne die Hilfe der griechischen Sprache ist die Auslegung des Neuen Testaments unmöglich.“

Melanchthon, Oratio de studiis linguae Graecae 1549.

Die Griechischkurse der Ev.-Theol. Fakultät und des IAW (ZASS) dienen nicht nur dem Erlernen des (Koine-)Griechischen, in dem das Neue Testament verfasst wurde. Auch das griechische Alte Testament hat in Gestalt der antiken Septuagintaübersetzung den biblischen Text der christlichen Kirchen wesentlich geprägt, genauso wie die klassischen Texte der griechischsprachigen Philosophen und Theologen. Die Kurse erlauben das Eintauchen in basale philosophische Diskussionen – nicht zuletzt, weil man hier Zeuge des „Zaubers des Anfangs“ der philosophischen und theologischen Auseinandersetzung mit den klassischen Grundfragen menschlicher Existenz wird. In den Sprachkursen werden Texte der alten Philosophie, des Neuen Testaments und der frühen christlichen Literatur gelesen, die alle Gegenstand des weiteren Studiums und der späteren Examensprüfungen sind. Das Graecum kann in einem Jahr erreicht werden; der in den Lehramtsstudiengängen benötigte Abschluss nach dem „Mainzer Modell“ wird nach drei Semestern erreicht, wobei nur der Einstiegskurs außerhalb der B.Ed.-Module belegt werden muss. Anschließend kann zusätzlich das Graecum abgelegt werden.

Hebräisch

„Es ist der erfolgreiche Erwerb von Kenntnissen in der hebräischen Sprache, der die größte Sicherheit in der Wahrheit des christlichen Glaubens verleiht.“
Georg Witzel, Oratio In Lavdem Hebraicae Lingvae 1534.

Der größte Teil des Alten Testaments ist in hebräischer Sprache abgefasst. Auf das Hebraicum kann man sich in Mainz jedes Semester in einem Kurs vorbereiten, für den keine Vorkenntnisse erforderlich sind. Er wird, genauso wie die Griechischkurse an der Fakultät, durch ein Tutorium ergänzt.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die erworbenen Hebräischkenntnisse noch weiter zu perfektionieren: Lektürekurse eignen sich zur Vorbereitung auf die Examenprüfungen, Übungen zu speziellen grammatischen Fragestellungen erlauben es, sich mit dem Hebräischen sprachwissenschaftlich vertieft auseinanderzusetzen. Hier hat Mainz im Rahmen der „Forschungstelle für Althebräische Sprache und Epigraphik“ eine einzigartige, jahrzehntelange Tradition. Das ständig vorgehaltene Zusatzangebot erlaubt das Erlernen von Umweltsprachen des Alten Testaments wie Aramäisch (ein Teil des Alten Testaments ist in Aramäisch abgefasst) und weiteren nordwestsemitischen Sprachen sowie die Lektüre von Inschriften, Texten aus Qumran etc.

